

und doch verweigert große Massen, die Sozialdemokratische Arbeiterpartei, und doch war der ersten Handlungen der neuen Regierung, die Arbeitszeit schablonenhaft herabzusetzen. Sie selber mag wohl schon über vor ihrer Gottähnlichkeit bange geworden sein. Sie sieht selber ein, daß Freiheit ohne Ordnung und Chaos führt, daß die große Masse Freiheit ist zu einer erpresslichen Regierung, aber die Gewalt, die sie hat, wird sie nicht loslassen. Sie hat es mit der Macht der Arbeiterklasse und kann sich deshalb nicht zu irgendwelchen Maßnahmen auflassen. Nur der äußersten Not gehorchend hat sie den Spatschulenausschuß in Berlin niedergelassen, aber von dem Straußscheinen läßt sie sich immer noch auf der Note herumtun. Die Geschichte aber wird der deutschen Sozialdemokratie nicht in ihre Jahre des Prädikats überleben: Nicht bekämpfen und nicht.

Lufverbindung Berlin-Weimar.

Die beabsichtigte Luftpostverbindung zwischen Weimar und Weimar wird, wie wir hören, von dort ausland kommen, und zwar wird sie von der Deutschen Luftreederei betrieben werden. Es ist eine zweimotorige Verbindung täglich vorzusehen. Auch drückliche Mitteilungen sollen auf diese Art übermittelt werden.

Rein fälschlich-thüringischer Zusammenstoß?

Die Verhandlungen zwischen der thüringischen Regierung und den thüringischen Staaten, die einen Anschlag auf die thüringischen Staaten haben, werden fortgesetzt. Infolge der zutage tretenden Gegenstände, die durch zu weit gehende Forderungen einzelner thüringischer Staaten hervorgerufen sind, kommt zwar ein völliger Zusammenstoß nicht mehr in Betracht, andererseits haben sich die Verhandlungen aber über eine enge wirtschaftliche Annäherung sehr ausdehnend gestaltet.

Unser finanzieller Zusammenbruch.

Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben: In Weimar haben sich die Finanzminister der einzelnen Staaten zusammengefunden, um einen Plan auszuarbeiten, wie das Reich und die einzelnen Staaten am besten zu ihrer Rettung kommen könnten. Es ist ersichtlich, daß man auf dieser Konferenz sich wieder einmal schon schickel hat, während Zehnen von dem Reich an Geld in Deutschland zu nehmen. Man hat eine Lösung sich sehr leicht gedacht, in dem man die Einkommensteuer den einzelnen Staaten belassen will und die Vermögenssteuer dem Reich überträgt möchte. Dabei wurde, wie ich höre, betont, daß das Reich jetzt nach der Abkündigung nicht mehr über die großen Mittel verfügen muß wie vor dem Kriege. Man hofft, daß die Vermögenssteuer hinreichend das Reich zu finanzieren. Selbstverständlich hat man, wie ich aus mitgeteilten Berliner Finanzkreisen erfahre, eine Vogel-Strahl-Bank getrieben, da man nicht daran gedacht hat, was sie eigentlich anbringen können. Wir sind nicht nur verpflichtet, teils des Reiches weitere Kriege zu führen und teils der Reichsrenten, wir werden verpflichtet sein, an die Entente beträchtliche Entschädigungen zu zahlen. Wir haben sämtliche Schäden, die der Krieg bei uns hervorgerufen hat, allein auszubahlen. Niemand hilft uns. Die hierfür geforderten Geldmittel liegen in die Milliarden. Milliarden sind außerdem für die Bezahlung der Kriegsschulden aufzubringen und Milliarden werden unsern Heide jetzt durch die Doppelwirtschaft der A- und S-Werte verbraucht. Dieses System ist so hoffnungslos, daß wir noch lange, wenn die Arbeiterklasse von ihren Feinden getrieben sind, es führen werden, was sie uns an Geld gekostet haben. Eine reine Kontrollpolitik hat keinen wesentlichen Wert. Aber teuer waren sie. Es wird die Röhre der Finanzleute rechtlich beschlagnahmt, wie wir einmal aus den Stammtischen dieser Milliardenforderungen und Verschwendung hinausgelangen können. Wir werden jedenfalls versterben, daß man sich heute an den umgebenden Stellen gar kein zünftiges Bild von unserer finanziellen Lage macht, da die Buchungen teilweise im Rückstand sind und keine Heberische ermöglichen. Man will freilich auch lieber keine A-R-Aktion, sondern die Regierung glaubt, daß, solange sie am Ruder ist, die ledige Finanzfrage noch aufgeschoben werden kann.

Die Sozialdemokraten für Abban der Döhne.

Die Funktionäre und Arbeiterräte der Sozialdemokratischen Mehrheitspartei beschließen nach einer Besprechung über die wirtschaftliche Lage folgende Entschlüsse: Wenn unsere Industrie und das ganze Wirtschaftsleben wieder in geordneten Gang kommen sollen, so ist es in erster Reihe notwendig, die Arbeitskräfte zu aduabauen, daß sie den Bedürfnissen der Wirtschaft entsprechen können. Man muß die Produktion steigern, die Konsumtion auf den Verbrauch zu ermöglichen. Gleichzeitig müssen aber auch die Preise der notwendigen Lebensmittel und Bedarfsartikel herabgesetzt werden, wie sie der Lage des Verbrauchers entsprechen. Die Verrentung der Arbeiter durch die Regierung, zu der sie selbst beitragen hat, ist die erste Voraussetzung, um so schnell wie möglich zu geordneten Zuständen zu kommen.

Gläubliche Forderung zur Trennung von Kirche und Staat.

1. In dem Reichswahlgesetz wird Gewissensfreiheit gewährleistet.
 2. Den evangelischen Kirchen im Deutschen Reich und ihren Angehörigen wird die freie und öffentliche Religionsübung gewährleistet.
 3. Die evangelischen Kirchen im Deutschen Reich und ihre Gemeinden genießen die Rechte öffentlich-rechtlicher Körperschaften mit dem Rechte der Selbstverwaltung und der Besteuerung ihrer Mitglieder.
 4. Die Feier des Sonntags und der drücklichen Feiertage, die ungehörige Ausübung des Gottesdienstes und die kirchlichen Feiertage genießen den strafrechtlichen Schutz des Staates.
 5. Den Angehörigen der evangelischen Kirchen wird die religiöse Kindererziehung in ihrem Bekenntnis gewährleistet. Die theologischen Fakultäten an den Universitäten sind zur Ausbildung der evangelischen Geistlichen aufrecht zu erhalten.
 6. Alle Stiftungen stehen unter dem besonderen Schutze des Staates, und das Vermögen von dem Einkommen entziehen darf weder zum Staatsvermögen eingezogen noch zu anderen, als den stiftungsmäßigen Zwecken verwendet werden.
- Diese Forderungen sind nach Mitteilung der thüringischen Landesversammlung für die Trennung der Kirchenverwaltung und der Angehörigen und auch dem Reichs- und evangelischen Kirchenrat zugewandt.

Der Aufmarsch vor dem Kampf um Bremen.

Die Situation in Bremen ist auf des Weilers Schneide. Nach dem Bekanntwerden der Nachricht vom Vormarsch der Regierungstruppen erfolgte die Bewaffnung der gesamten Arbeiterklasse. Alle Feststellungen wurden requiriert und brachten Majingewehre nach den Vorstädten, die von Arbeitertruppen besetzt wurden. Auch die Straßenbahn wurde für den Transport herangezogen. Das Corps Gerstenberg hat sein Hauptquartier in Verden aufgeschlagen.

Ueber den Vormarsch

Ueber den Vormarsch des Corps Gerstenberg folgende Mitteilung gemacht worden: Das Corps ist am 28. Januar von Berlin abgegangen. Im Ganzen sind für die Beförderung der Division 16-20 Züge herangezogen worden. Im Corps sind alle Truppengattungen vertreten, besonders stark ist aber die Artillerie, daneben verfügt es auch über Fliegerzüge und Minenwerfer. Der Aufmarsch vollzieht sich auf beiden Seiten der Weser. Es wird alles getan werden, um Untertocheln zu verhindern, jedoch wird unter allen Umständen auf der Auslieferung der in den Händen der Arbeiter befindlichen Waffen bestanden werden.

Ergebnisse Verhandlungen.

Am 31. Januar um 12 Uhr nachts trafen im Arostwagen vier Mitglieder des Bremer Rates der Volksbeauftragten unter Hente in Verden ein. Sie wurden vom Divisionstab empfangen. Sie erließen um Einweisung des Vormarsches, da sich die bremische Regierung mit der Reichsregierung in Verbindung gebracht wurde und zunächst die Antwort abwarten müsse. Hauptmann Dammner erwiderte, daß die Führer der Division sich streng an die ersten Weisungen halten müßten und sich auf die Berechnung der Eintreffenszeit der Arbeiter verlassen genommen werden. Die Bremer Volksbeauftragten erklärten diese Weisung für nicht durchführbar. Die Verhandlungen wurden darum ergebnislos abgebrochen.

Bremser Stimmungsbild.

Ueber den Einbruch der Nachricht vom dem Eintreffen der Regierungstruppen vor Bremen schreibt die „Weserzeitung“: Eine erwartungsvolle Spannung lag Freitagabend über der Stadt, als die Nachricht von dem Vormarsch der Armee Gerstenbergs bekannt wurde. Gegen 6 Uhr wurde aus den Sirenen Alarm über die Werften geschrien. Sofort tauschten sich die Werkschüler den Besondere und Unbesondere auf und begaben sich zur Beratung in die Werkskassen. Ein großer Teil der Arbeiter der Mehrheitspartei rief, die Waffen vor der anrückenden Hebermacht zu freiden und den Forderungen im Interesse der Stadt zu entsprechen. Dagegen traten die iparteilich gebliebenen Arbeiter auf und verlangten Verteidigung der Werften. Gleich darauf wurden die Gebäude in Verteidigungszustand gesetzt. Durch das Scheitern der Verhandlungen in Verden wurde am Morgen die Lage noch kritischer. Schon Donnerstagabend waren Majingewehre in Schußzustand aufgestellt und die ganze Nacht wurden die stillen Zugangsstraßen von Arbeitern bewacht. Autos mit Besatzungen sah man durch die Stadt fahren und nur dem Nachhause gehen, das besetzt wurde. Der Verkehr Freitagmorgen war gänzlich zum Stillstand gekommen. Im einzelnen wurden die Arbeiter in die Werkskassen und in die Werkstätten zum Verteilungspunkt für stützenden Arbeiter ihren Fortgang. Die Straßen nach Wilm und Hemelingen sind durch Majingewehre besetzt.

Alarmsignal für die bewaffnete Arbeiterklasse.

Das Bremer „Angebotblatt“ veröffentlicht folgende Mitteilung: Am 29. Januar abends, nachts um 10 Uhr, 30. Januar morgens traf bei dem Oberbefehlshaber West unterstellte Division Gerstenberg hier ein. Sie besteht aus der Vorortbrigade und der Landesartilleriebrigade. Der Division stehen sämtliche Kampfmittel zur Verfügung, wie sie an der Front verwendet wurden. Führer der Division ist Oberst Gerstenberg. Sie hat weitgehende Befugnisse, um die Ruhe und Ordnung des Reiches besonders in Bremen und in anderen Orten wieder herzustellen.

Dieser Meldung folgt der Bremer Rat der Volksbeauftragten hinzu: Der Rat der Volksbeauftragten trat sofort mit der Zentrale in Verbindung, um über die Wärschen der Division Maßnahmen zu ergreifen. Die Wärschen sind keine Unruhen herrschen, will der Rat der Volksbeauftragten um Auskunft ersuchen, welche Gründe die Reichsregierung zum gewaltsamen Einmarsch veranlassen. Auf diese Meldung hin erfolgte am 30. Januar abends um 6 Uhr auf der Werft das Alarmsignal für die bewaffnete Arbeiterklasse, die sich zum Teil zu ihren Werken, zum Teil auf die vorgesehenen Stationen begab.

Belagerungszustand über Wilhelmshaven aufgehoben.

Der Präsident des Reichsausschusses, Dorn, hat mit der Chef des Sicherheitswesens, Dorn, und auf vier Wochen beantragt. In der Beschlusse wurde angenommen, daß dies eine Folge der letzten Unruhen ist und beide auf ihre Folgen nicht wieder zurückzuführen sind. Wilhelmshaven ist ruhig, und die Entlassung der Arbeiter ist nahezu durchgeführt. Der kürzlich verhängte Belagerungszustand ist wieder aufgehoben.

Bei dem Anschlag der Kommunisten gegen die Reichsbank in Wilhelmshaven wurden im Ganzen 7 Millionen Mark, darunter 2 Millionen Mark in Gold geraubt. Das Geld ist bis auf 400 000 Mark zurückgeblieben worden. Bei dem Handreich der Kommunisten waren gegen 50 Personen beteiligt.

Die Anwendung der Reichsrevolutive gegen die terroristische iparteiliche Minderheit in Bremen hat außerordentlich heftig gewirkt. Die Lage an der Werft ist verbessert sich zusehends. Der Anmarsch der Truppen hat nicht nur in Bremen zur Beruhigung beigetragen, sondern er beginnt sich auch in Hamburg und Wilhelmshaven auszuwirken. Man darf die Hoffnungen ausprechen, daß der iparteiliche Terror bald aufgehört haben und die Ein- und Ausfuhr der Lebensmittel geordnet wird.

Einen Erfolg bei Offiziersverwendung

hat das Kriegsministerium ergeben lassen In ihm heißt es u. a.: Besondere Umstände liegen an zahlreichen Stellen des Heeres die Tätigkeit der Offiziere lahm. Die Verhältnisse der jüngeren Offiziere. Daher haben sämtliche am 7. Februar 1919 nicht zum Dienst bei ihren Dienststellen anwesenden Offiziere und Unteroffiziere durch Befehl der Offiziersstelle - aber wenn sie nach Auflösung ihrer Kriegsdienststelle ihre neue Stelle

besetzen und nach dem Verbleiben ihrer früheren Offiziersstellen kommando - Wohnort und gegebenenfalls Urlaubsbau zu melden. Diese Dienststellen für den Urlaub nach der Eigordernissen des Dienstes als oder befristeten ihm. Der 20. Februar 1919 seine Befähigung erhalten hat, steht zu seiner jetzt zuständigen Dienststelle zurück. Jeder nicht aus Gesundheitsgründen beurlaubte und jeder aus besonderen Umständen vorübergehend dienstfreie Offizier hat seine Kriegserfahrung in einem gründlichen Bericht niederzulegen und diesen unter deutlicher Namens- und kurzer Inhaltsangabe dem Generalkommando des betreffenden Kriegsgeschichtlichen Abteilung zu übersenden. Die Generalkommandos haben sich mit allen Mitteln Überprüft über den Bestand an Offizieren ihrer Formationen und Truppen zu verfahren, Auszüge im eigenen Bereiche vorzunehmen und, einschließlich Offiziere summatisch getrennt nach Dienstgraden, dem Kriegsministerium (Personalamt) für den Dienst anzubieten.

Die „Mitarbeit der Soldatenräte“.

Von einem künftigen Teilnehmer an den Sitzungen der Weisensallbaukommission des A.M.A. wird der „Volks-Zg.“ geschrieben: Die Durchführung der Weisensallbaukommission auf dem Gebiete der Marine liegt in den Händen des Staatssekretärs des A.M.A. An den nicht unbedeutenden Arbeiten ist eine Anzahl von Departementsdirektoren, Abteilungschefs und Deserenten des A.M.A. und Admiralführer beteiligt. In Sitzungen wird über die Tätigkeit Bericht erstattet und Beschlüsse gefasst, welche Entscheidungen. Die Sitzung, die diese Sitzungen in allgemeinen beherzigt hat, läßt sich denken: Es gilt, die Bedingungen eines auf Schritt und Tritt vorzubereiten, mit unterer Schmach nach seiner Rangliste spielen Begierde pflichtmäßig zu erfüllen, um ihm den Vorwand zu nehmen, Teile unserer Flotte zu befehlen, die unheimlich nie wieder thunen würde. Und das muß gefeiert werden im Verein mit Funktionen, die an die Stelle früherer Kommandogeneralen oder der Gewerkschaften getreten sind - nicht um die Arbeit fördern zu helfen, sondern um sie fortgesetzt zu erschweren. Der Ausgang aus dem Gefühl der Schmach pflegen den Sitzungen die Stimmung anzuheben.

Geiern aber ist gefacht worden. Beim Bekanntwerden des Beschlusses über die Vollversammlung der Groß-Berliner Soldatenräte am 29. Januar 1919, in der ein „Vertreter der Marine“ die „ersten Vertreter“ der Soldatenräte bei der Durchführung der Weisensallbaukommission, namentlich bei der Marine hervorgehoben und ausführlich, daß die Soldatenräte, diese ungenügend wertvolle Arbeit geleistet“ haben. Zu der Mitarbeit bei den grundlegenden Verhandlungen, die im A.M.A. bearbeitet werden, inangemessen nicht befähigt, wurden sie bei den Arbeiten mit den Entente-Kommissionen, die ins Land oder an die Küste kamen, von diesen überall aufgeschrien von jeder Beteiligung zurückgewiesen, und wo sie trotz der Durchführung der Weisensallbaukommission herangezogen wurden, daß in der Regel nichts, aber auch nichts die Folge gemeldet als Sentenzen und Zwangsmaßnahmen.

Es ist ersichtlich, wenn die Neuerung des „Vertreters der Marine“ zunächst jedenfalls gerade eine schmerzliche Wirkung ausübte.

Der Zentralrat der Offiziere und der Offprohosen

hat in Königsberg 1. Pr. eine Entschädigung angenommen, in der gefordert wird, den revolutionären Organen, den A- und S-Räten, gegen ihren Willensauschüssen, eine feste Organisation zu geben, die als Zentralrat der Offiziersauschüsse Deutschlands die oberste revolutionäre Behörde der A- und S-Räte zu verfertigen. Die „Deutsche Wg.-Zg.“ bemerkt dazu: Wenn einige A- und S-Räte jetzt schon mit Beschlüssen des Zentralrates nicht einverstanden zu sein und dagegen ihrerseits eine eigene Diktatur anwenden, so wird dieses Verhalten von letzterer Stelle als unrevolutionär wie nur irgend möglich bejudelt. Interessant wäre es nur, zu erfahren, wieviel Sentenzen hinter solchen eigenmächtigen Beschlüssen lokaler Räte liegen.

Das Königsberger Stello. Generalkommando

hat am 29. Januar seine Tätigkeit eingestellt, weil die auf Absetzung des Soldatenrates und Soldatenrates, auf dem Generalkommando und dem Governmenten aufgestellten Waffen gewaltsam entfernt wurden und das Generalkommando ohne einen Einverständnis von einem Wache der A- und S-Räte abgesetzt blieb. Der Willensrat des 1. A.R. hat die Einziehung der Wache vom Generalkommando und die ordnungsgemäße Ablieferung der Waffen beim Artilleriedepot veranlaßt. Das Generalkommando hat daraufhin die Arbeit wieder aufgenommen.

Eine starke Bewegung gegen die Offiziere

macht sich in der Dresdener Garnison bemerkbar. Etwa 1000 Soldaten sagen mit roten Fahnen und Schildern mit verschiedenen Inschriften vom Anmarsch vor das Kriegsministerium und dann durch die Stadt. Eine Übertragung ging in das Gebäude des Kriegsministeriums und verhandelte dort mit dem Volksbeauftragten für Militärwesen Keating. Die Verhandlungen gestalteten sich sehr langwierig. Über das Ergebnis ist noch nichts bekannt.

Der Feldzug gegen die Polen.

Aus Bromberg wird gemeldet: Im weiteren Verlaufe der Gefechte wurden Gromaden, Friedberg und Gr. Neudorf von unseren Truppen genommen. Mehrere Majingewehre, zwei Langgewehre, eine große Menge Munition und sonstige Kriegsmaterialien wurden eingeschickt.

Neue Verhandlungen!

Ein Mitglied des obersten polnischen Volkesrates, das in der letzten Zeit wegen der Heiligkeit wiederholt mit den maßgebenden preußischen Stellen Besprechungen hatte, hat dabei auf seine Frage von der preußischen Regierung die Gewissung erhalten, daß sie zu Verhandlungen bereit ist. Diese Absicht behält sich nach Polen, und es gelang ihm, den obersten polnischen Volkesrat zu bewegen, daß er um Verhandlungen anjude. Die Bevollmächtigten des obersten polnischen Volkesrates erhielten von der Regierung die Zusicherung, ihren Geleites, und es ist ihnen auch ein Regierungsvertreter entgegengeleitet worden, um sie entsprechend ihrer Junge gefährt nach Berlin zu bringen.

Festsetzung von Geleiten in Polen.

In Polen sind von den Polen neuerdings sieben hervorragende Persönlichkeiten als Geleiten festgesetzt worden: Bürgermeister Künker, Stadtbordneter Placzek, Dr. Kantorowicz, der Präsident der Ansehungscommission Gans, Mittelschullehrer Rodwieski, Dr. W. Gutmann und Leutnant Marini. Die Verhaltung wird als Vergeltungsmaßregel gegen die Befehle des als Haupt der polnischen Revolution in Oberschlesien bekannten Junger Gans in Bräthen bezüglich der Verhaftung von Gans. Die Verhandlung hatte man schon die Festsetzung des Landeshaupmanns v. Seffing in Polen vorgenommen.

Freigelegene Waren.

Die Polen nehmen unsere Lebensmittel. Wir lesen im 'Vorwärts': Angesichts unserer bedauerlichen Lebensmittelnot...

Die Kämpfe um Tscheln.

Auf dem tschechisch-polnischen Kriegsschauplatz fanden am Dienstag und Mittwoch heftige Artillerie- und Maschinengewehrkämpfe an der tschechisch-polnischen Grenze statt.

Ein Ultimatum der Ukraine an Polen.

Die Wiener Regierung sandte nach Berechnung Offiziellen mit der Ukraine ein Ultimatum in der ukrainischen Sprache...

Bündnis der Ukraine mit der Entente.

Das 'Wiener Zeitungsblatt' meldet aus Kiew: Das ukrainische Direktorium hat den Bündnisvertrag mit der Entente unterfertigt.

Unterbrechung der Pariser Konferenz.

'Gazette' bestätigt offiziell, daß Wilson am 15. Februar nach Amerika abreisen wird, um die Kongressführung am 4. März beizuziehen.

Die deutschen Kolonien.

Nach Verleiden holländischer Korrespondenten aus London hält man dort die Frage der deutschen Kolonien für die erste Frage...

Der Kaiser und seine Umgebung.

Heber die Ursachen des deutschen Zusammenbruchs äußert sich Kaiser Wilhelm in dem 'Vorwärts'...

Wilhelm II. will zurücktreten.

'Echo de Paris' meldet aus Amsterdam, Kaiser Wilhelm habe ein Obergeheimliches und höchst wichtiges Ereignis...

Die Unabhängigen von Ostpreußen.

Die Unabhängigen von Ostpreußen haben in der Württembergischen Landesversammlung einen Antrag eingebracht...

Wilhelm II. - ein unbehaglicher Gast.

Als Boris wird gemeldet: Ein Vertreter des 'Exceller' hatte eine Unterredung mit dem holländischen Ministerpräsidenten...

Behnmann Holtzweg schied am Kriege.

Von einer dem früheren Reichsminister von Behnmann Holtzweg nahe stehenden Seite erzählt ein Berliner Vertreter:

Herr von Behnmann Holtzweg hält sich seit geraumer Zeit auf seinem Gute Hohenhausen auf und beschäftigt sich dort mit einer Arbeit...

Aus Stadt und Umgebung.

Was gibt es an Lebensmitteln? Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Das ist eine Frage, die in der Woche vom 3. bis 8. Februar in sämtlichen Verkaufsstellen abgeben.

Die Konfessionen.

Die Konfessionen teilen, daß die Reichsregierung stelle eine abermalige Erweiterung der Freilichen...

Die Konfessionen.

Die Konfessionen teilen, daß die Reichsregierung stelle eine abermalige Erweiterung der Freilichen...

Die Konfessionen.

Die Konfessionen teilen, daß die Reichsregierung stelle eine abermalige Erweiterung der Freilichen...

Die Konfessionen.

Die Konfessionen teilen, daß die Reichsregierung stelle eine abermalige Erweiterung der Freilichen...

Die Konfessionen.

Die Konfessionen teilen, daß die Reichsregierung stelle eine abermalige Erweiterung der Freilichen...

Die Konfessionen.

Die Konfessionen teilen, daß die Reichsregierung stelle eine abermalige Erweiterung der Freilichen...

Die Konfessionen.

Die Konfessionen teilen, daß die Reichsregierung stelle eine abermalige Erweiterung der Freilichen...

Die Konfessionen.

Die Konfessionen teilen, daß die Reichsregierung stelle eine abermalige Erweiterung der Freilichen...

Die Konfessionen.

Die Konfessionen teilen, daß die Reichsregierung stelle eine abermalige Erweiterung der Freilichen...

Die Konfessionen.

Die Konfessionen teilen, daß die Reichsregierung stelle eine abermalige Erweiterung der Freilichen...

Die Konfessionen.

Die Konfessionen teilen, daß die Reichsregierung stelle eine abermalige Erweiterung der Freilichen...

Die Konfessionen.

Die Konfessionen teilen, daß die Reichsregierung stelle eine abermalige Erweiterung der Freilichen...

Die Konfessionen.

Die Konfessionen teilen, daß die Reichsregierung stelle eine abermalige Erweiterung der Freilichen...

Die Konfessionen.

Die Konfessionen teilen, daß die Reichsregierung stelle eine abermalige Erweiterung der Freilichen...

Die Konfessionen.

Die Konfessionen teilen, daß die Reichsregierung stelle eine abermalige Erweiterung der Freilichen...

Die Konfessionen.

Die Konfessionen teilen, daß die Reichsregierung stelle eine abermalige Erweiterung der Freilichen...

Die Konfessionen.

Die Konfessionen teilen, daß die Reichsregierung stelle eine abermalige Erweiterung der Freilichen...

Die Konfessionen.

Die Konfessionen teilen, daß die Reichsregierung stelle eine abermalige Erweiterung der Freilichen...

Die Verlobung unserer Tochter
HELENE mit dem Kreisaußschuss-
 Assistenten Herrn **KARL BOCK**
 Medien hierdurch bekannt

LOUIS FRÖHLICH
 & FRAU.

MERSEBURG, IM FEBRUAR 1919.

HELENE FRÖHLICH
KARL BOCK
 VERLOBTE.

Die Verlobung Ihrer einzigen Tochter
 Charlotte mit dem Elektro-Techniker
 Herrn Paul Geheb beehren sich
 anzuzeigen

Gustav Hartung u. Frau
 Hedwig geb. Peege.

Merseburg, Februar 1919.

Charlotte Hartung
Paul Geheb
 geissen als
VERLOBTE.

Klubsessel
 und
Klubsogas
 empfiehlt als besonders
 Spezialität
 Möbelfabrik
C. Hauptmann, Halle,
 Kl. Ulrichstraße 36a und b.
 Ca. 200 Musterzimmer!

Möbel-Fabrik
Vereinigter Tischlermeister
 Halle a. Saale
 Fernsprecher 6642 = Kleine Steinstraße 6
 empfiehlt
Herren-, Speise- u. Schlaf-
Zimmer = Küchen
 in großer Auswahl, preiswert.

Speisezimmer
Berrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
 in einfacher bis ganz reicher
 Ausführung.
 Große Auswahl.
 Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.,
 Inh. Richard Ziemer,
 Halle a. S., Alter Markt 2.

Parkettböden
 empfiehlt
Gustav Goldh jun., Auerbach i. B.,
 Parkettfabrik

Künstlicher Zahnersatz
 Kronen- u. Brückenarbeiten - Behandl. krank. Zähne
Kubert Totzke, i. Fa. Willy Mader
 Markt 19. Merseburg Telefon 442.
 Sprechzeit 8-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr

Herren- u. Burschen-Anzüge
Wester = Paletots = Gute Gehröcke
Einzelne Hosen = Kinder-Anzüge
 Solide Verarbeitung bei anerkannter Preiswürdigkeit!
 Größte Auswahl!

Garantiert keine Papierware,
 da ich solche überhaupt nicht
 eingeführt habe.

Für Heimkehrer und landwirtschaftliche
 Arbeiter preiswerte neue Anzüge
 aus guter Ware.

H. Taitza, Neumarkt 18
 Telefon 332 Telefon 332

Kammer-Lichtspiele!!

Kleine Ritterstraße 3. Fernruf 529.
 Sonnabend, Sonntag, Montag: Ein Kulturfilm groß. Still!

„Tausend und eine Frau!!“

I. Teil.
 Das ganze Tagebuch eines Jungesellen in zwei Teilen.
 I. Der elegante Lebemann. — II. Der sparsame kleine Beamte.
 — III. Der leichtsinnige Künstler. — IV. Der auf den Erlös der
 Frauen lauernde Händler. — V. Das verlassene Mädchen. —
 VI. Die gleißende Dirne. — VII. Hausmütter u. spielende Kinder.

Nur für Erwachsene.
 Donnerstag ab 8 Uhr: Kinder- und Jugend-Vorstellung.
 „ „ 7/8 „ Vorstellungen für Erwachsene.

Tivoli-Theater

Merseburg.
 Dir. Arthur Dechant.
 Sonntag, den 2. Februar,
 abends 7/8 Uhr:
Gastspiel Ludwig Heine.
Der Graf von Luxemburg.
 Operette in 3 Akten von
 Franz Lehár.
 Nachmittags 1/4 Uhr:
 Grosse Kinder-Vorstellung.
Der gefesselte Kaiser.
 Kindertomböle in 4 Bildern.
 Dienstag, den 4. Februar,
 abends 7/8 Uhr:
Gastspiel Ludwig Heine
Der Graf von Luxemburg.

Ohne Bezugsschein
 erhältlich!
 Ein Posten pelzgefütterte
Damen-Mäntel
 aus guten Tuchstoffen
 Reichware
 ganz besonders preiswert.
Jacken-Kleider = Röcke
Damen- und Kinder-Mäntel
 in reicher Auswahl zu billigsten Preisen
 bei
Otto Dobkowitz, Merseburg.



Verjammung
 kann erst nächste Woche
 stattfinden.

Bettwäsche,
 Beschreibung sofort,
 Alter und Geschlecht an-
 geben, Ankauf amsonst
 Diskret. Margonsl. Berlin
 Belle-Alliancestraße 32.

Zur modernen Striper
Zöpfe
 in allen Farben vorrätig
Otto Stehrütz,
 Zahnärztlicher Zahn-
 Gotthardstr. 52. Tel. 411

Künstliche
Zähne
 Reparaturen
 Füllungen
 Zahnziehen
 fast völlig schmerzlos.

Frau D. Reinisch
 Merseburg
 Weiße Mauer Nr. 14.

Mk. 60-70000
 a. f. d. Spottel, langjähr., sehr
 ausgetrieben. Offerten unter
 U. Z. 6793 an die Expedition
 dieser Zeitung

Suche für meinen Haus-
 halt per 1 März ein thätig-
 es Kind zu junges
Mädchen
 mit guten Zeugnissen.
 Etwas Kochkenntnis er-
 wünscht.
Frau Otto Dobkowitz.



Wie dauerhaft und preiswert die
Filtz-Aufnähsolen
 und Einlegesolen
 sind aus dem
Gummiwarenhaus Brakneis
 Neu eingetroffen. So langer Vorrat reicht.

Stoffe, Seide, Voils,
NORMAL-WÄSCHE
 zu sehr niedrigen Preisen.
S. Biletzky, Partiewaren-Geschäft,
 Halle a. S. Leipziger Straße 163.
 Kein Laden, 3. Etage.

Reinicke & Andag
 — Möbel-fabrik —
 Halle = Gr. Klausstr. 40 = am Markt
 Grosse interessante
Möbel-Ausstellung
 Besichtigung gerne gestattet.

W. Naundorf
 Hofschmiederei, Merseburg,
 Obere Breitestr. 4. Telef. 296.
 Kaufe jederzeit
Schlachte-Pferde
 und zahle für selbe Pferde
höchste Preise.
 Bei Notschlachten
 sofort zur Stelle.

Russ. Fett-Seife,
 zum Wiederverkauf geeignet,
 6 St. * 15,50 p. Stuck. (15,50).
H. Kluge, Chemnitz,
 Zietenstraße 19.

Terminlisten 1918/19
 über Buchhaltungsple der Zugs-
 fahrscheine sind eingetroffen
 und zum Preise von 20 Stk.
 in der
 Geschäftsstelle des
 Merseburger Angehörigen
 zu haben.

Verantwortliche Redaktion, Verleger, Druck- und Verlagsanstalt: Otto Stehrütz, Gotthardstr. 52, Tel. 411, Merseburg.

Beilage zu Nr. 28 des Merseburger Tageblattes

Kreisblatt.

Sonntag, den 2. Februar 1919.

Politische Rundschau Deutsches Reich

Großbritannien und Regierungsbesitz Erzur.

Als Anlaß der in letzter Zeit mehrfach hervorgerufenen und in der Öffentlichkeit erörterten Beziehungen, die keinen ständigen Staaten zu einem einheitlichen Staat Groß-Britannien unter Einbeziehung des Regierungsbesitzes Erzur zu verknüpfen, hat der Evangelisch-Sozialer Fortschritt für die Provinz Sachsen den Herrn Landeshaupmann Herrn v. Wilmowski zur Klärung der wichtigsten Angelegenheiten eine Meinungsäußerung gebeten, der wir u. a. folgendes entnehmen:

Gegen eine Zusammenfassung der sächsischen Staaten zu einem einheitlichen Gebilde können gewiss ernsthafte Bedenken nicht geltend gemacht werden; es ist im Gegenteil als ein Mittel, die deutsche Kleinigkeit zu beseitigen, durchaus willkommen zu heißen. Dagegen muß gegen den Plan, den Regierungsbesitz Erzur aus der Zugehörigkeit zu Preußen und zur Provinz Sachsen zu lösen, selbst das Provinzialparlament von Sachsen entschiedenste Widerstand erhoben werden. Durch eine mehr als hundertjährige gemeinsame Geschichte voll bedeutsamer Entwicklungen ist dieses Gebiet mit Preußen und der Provinz Sachsen zu inniger Gemeinsamkeit vereinigt. Seit der Einführung der Provinzialordnung, also seit mehr als 40 Jahren, sind die Wünsche seiner Bewohner in dem einheitlichen Selbstverwaltungsorgan des Provinzialparlamentes mit denjenigen der anderen Bewohner der Provinz Sachsen in beiderseitigen Nutzen und Segen fest verbunden. Gerade der Regierungsbesitz Erzur mit seinen vielfach bedingten Bedürfnissen, Gebirgsgegenden ist stets besonders besonders lebendiger Sorge der Provinzialverwaltung gewesen und es ist deshalb für jeden Sachkundigen auch ohne weiteres verständlich, daß die Abtrennung der Provinz Erzur und Schleifungen, trotzdem sie rings um sächsischen Gebiet umgeben sind, sich einheitlich gegen ihre Einverleibung in das geplante Groß-Britannien ausgesprochen haben.

Schon aus diesem letzteren Grunde würde es sich im Gegenteil empfehlen, die vereinigte sächsische Provinz, oder zum mindesten ihre nach ihrer geographischen und wirtschaftlichen Lage hierzu geeignete Teile, mit der Provinz Sachsen zu verbinden und dadurch dem Staate Preußen einen gewissen Ersatz für seinen Verlust zu sichern. Für Preußen würde dies eine sehr glänzliche Veranschaulichung seines Gebietes, das gerade durch die sächsischen Ränder in ungewöhnlicher Weise geriffelt wird, bedeuten.

Eichhorn's Mandat unzulässig.

Der am Eichhorn gerichtete Brief mit der Aufforderung zur Ausübung seines Mandats ist als unzulässig zurückgewiesen worden. Damit ist das Mandat Eichhorn's zurückgewiesen worden; denn nach § 66 der Wahlordnung hat der Wahlkommission die Gewählten zu benachrichtigen und sie anzuordnen, daß binnen einer Woche nach Zustellung der Nachricht über die Benachrichtigung der Wahl zu erklären.

Hier Befreiung unserer Kriegsgefangenen.

Die in Eifer (Ruhr) gegründete Ortsgruppe des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Kriegsangehörigen hat die Vermittlung ab, in der folgende, an die Reichsregierung und an die Wehrmacht-Kommission gelangte Entschließung angenommen wurde:

„Wie tausende Männer und Frauen des Volk und Landes, die sich zu einer Ortsgruppe des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Kriegsangehörigen zusammengeschlossen haben, erheben hiermit ihren Protest gegen die in der Wehrmacht und jedem Recht sprechenden Zustellung unserer Kriegs- und Kriegsangehörigen. Wir wünschen uns, das Geschick unserer Kameraden, die gesamte Menschheit zu uns helfen. Von unserer Regierung verlangen wir, daß sie die sofortige Rückgabe unserer Gefangenen erwirkt.“

Befreiung nach rechts auch in Mecklenburg.

Aus Weimar wird uns gemeldet: Die Deutschnationalen haben jetzt bei den Landtagswahlen in den Städten des Reiches

Dassler Verhaftung

Humorist. Berliner Roman von Friedrich Heu.

„Schon seit anderthalb Stunden war Herr Dassler in großer, freudiger Aufregung. Er stand jetzt vor seinem Schreibtisch, die linke Hand auf die Brust gestützt, die Rechte im Rücken eines schwarzen Rodes, und probierte ernte und würdige Redensarten. Er wollte den Vorleser, den Endigenen sagen.“

„Da kam der Herr Nachbar ein. Dassler bewachte vorläufig seine Stellung; er stand da wie ein in Gangjurist gemalter Rechtsanwält. Der Oberregierungsrat sagte seine Entschuldigungsrede her und schloß: „Sie sind wohl überzeugt, daß mich ich der Urheber jener unerwünschten Rede bin!“

„Kollisions überzeugt! Es war Dinstagsmorgens! Und nur ungeschickte Leute können solchen Klatsch machen!“

„So, da hatte der Herr Nachbar wohl Herr Dassler, um den Großartigen zu spielen, recht liebenswürdig sein.“

„Es ist erlitten, Herr Oberregierungsrat! Bitte, nehmen Sie jetzt Platz! Wie geht es Ihrer lieben Familie?“

„Aber Herr Dassler, diesen, dachte mir kurz für die Nachfrage, vorleser, all die Seiten waren wohl, und erhabende sich so knapp wie man möglich nach Frau und Fräulein Dasslers Befinden.“

„Jetzt hätte Herr Dassler gar zu gern noch eine Weile mit ihm geredet — keins um durch lokale Gemüthsleidungen keine Rollen und dem Haupt der Besonderen zu kommen und dem auch zu zeigen, welche großartige Natur in Edward Dassler liegt — keins um — er hätte den letzten Vogel nun einmal bei sich — keine solche Hausordnung zu zeigen, mit der er gar zu gern die zu ihm pflegte. Und wenn der drüber berichten würde — hieß — der Reid bei Hartig!“

Der Herr Oberregierungsrat hatte es sehr eilig. Herr Dassler schlug den letzten Ton an. Er brachte eine goldbrodene Röhre mit Impuncten: „Na, eine Friedenspfeife, Herr Nachbar! Bei Zigaren darf man in den Kreis legen. Drei Wafel das Kind.“

Er erhielt aber dafür die gemeine Verleumdung, daß Hartig vor Mittag niemals rauchte und er auch keine Pfeifenkunde habe, seinen Besuch länger auszuhalten, als zur Erlangung des Berufsbekanntes nötig ist. Und mit einer freudigen forrethen Verbeugung machte sich nach Hause.

Schwerin-Weimar gegenüber den Wahlen zur deutschen Nationalversammlung 500 Stimmen gewonnen, während die Demokraten 2000 und die Sozialdemokraten 1700 Stimmen verloren haben. Auch auf dem platten Lande hatten die Demokraten und Sozialdemokraten erhebliche Verluste gegenüber den Wahlen zur Nationalversammlung, während bei der Stimmgabe der Deutschnationalen allenthalben gehoben hat.

Anerkennungswürdige Haltung von A. und S. Käten.

Der „Ag. Rundschau“ wird aus dem Schleswiger geschrieben:

Während sonst die drückenden revolutionären Gemalten mehrheitlich, zumal im Osten, das Reich gerade verraten haben, konnten wir von A. Reiter, und Soldaten-Räten der Nordmark zu unserer Genugtuung wiederholt Kundgebungen hören, die in ihrer Abkehr von deutschen Reich und deutscher Würde die Oberste Reichsregierung tief beschämten mußten. Eine jüngst gefasste Entschließung von Delegierten der A. und S.-Räte der fünf norddeutschen Kreise hat sich wiederum genügt, nicht nur den dänischen Annexionsgelüste auf scharfe entgegenzusetzen, sondern zugleich zu verlangen, daß an Stelle des Staatssekretärs v. Brodorski-Rathen und seines sogenannten Schwefelbrennen Johannes Ziele, die beide einseitig dänisch orientiert seien und daher das Vertrauen der Nordmarkdeutschen nicht genießen, die Herren Landrat v. Böhm (Lönben) und Viktor Schmidt (Möbber) mit der Vertretung Deutschlands bei den Abklärungsverhandlungen besetzt werden.

Diese Entschließung gibt wohl den besten Kommentar zu den Vollmachtforderungen der provisorischen Räteregierung: wenn logar die revolutionären A. und S.-Räte in so großer Form der gegenwärtigen Stellung unserer auswärtigen Politik, der Mitwirkung in nationaler Hinsicht bedauern, so kann man sich umher vorstellen, welche Stimmung gegen über Berlin im norddeutschen Räter- und Bauernrat der Nordmark vorherrscht. Die fast ein Jahrtausend hindurch im Nationalitätenkampf gefasste ist.

Na die Regierung und an andere, die sie angeht.

Bei jedem größeren Nachschuß — Seide, Zucker usw. — werden wir auf dem Soufflet über den Gang der Unternehmung. Im Schloß sind (so schreibt die „Ag. Rundschau“) Millionenwerte an Aushilfsgeldern — an bereitstehende Gelder veräußert worden. Eine beträchtliche Anzahl der Schuldigen müßte, selbst wenn die Bewandung noch so idiosyncrasisch und bummelig war, gefaßt und erkannt worden sein. Wer war es, und wie heißen sie?

Ein mutiger Pfarrer im Saargebiet.

In Saarbrücken betonte der Pfarrer der Gas in einer seiner Sonntagspredigten, das deutsche Heer sei unbefestigt. In unzähligen Schladten habe es keine Ueberlieferung bewiesen und habe über Jahre lang den Feind von den Grenzen der Heimat abgehalten. Und wenn auch die Franzosen jetzt im Saargebiet in ihren für doch militärisch nicht tüchtig.

Daraufhin wurden dem mutigen Pfarrer von der französischen Besatzung 700 Mk. Geldstrafe auferlegt. Am folgenden Sonntag predigte der Pfarrer wieder und sagte in seiner Rede: „Was ich am letzten Sonntag gesagt habe, ist wahr, und ich wiederhole es heute, auch wenn ich daraufhin eingesperrt werde.“ — Es ist bis jetzt noch nicht bekannt geworden, welche Antwort die französische Besatzungsbehörde dem unerschrockenen Pfarrer hat erteilen lassen, der die deutsche Art im Saarland auch unter französischer Zwangsherrschaft zu Ehren bringt.

Vom Mecklenburger

Die Nachfrist der Räumung Weimar

heftigst sich nach Meldungen des Gouvernements Weimar nicht. In der Stadt herrscht völlige Ruhe. Die Lage an der Front

So, da hatte auch Dassler einen Plans weg.

„Er ist und bleibt ein impetuosierender Patron, Alar!“

Aber dann verfolgte Dassler mit den Augen den Nachbar vom Fenster aus bis zur Sonstiger und ludte in einem Fort: Hühner! Und das Hühner wiederholte er den ganzen Tag, nicht nur die allerhöchste Zeit, sondern so oft er dem Oberregierungsrat begegnete oder auch nur an ihn dachte.

Dies Kapitel wäre zu Ende, wenn es nicht aufmerksame Leser gäbe, die wissen wollten: Wie hat der Herr Oberregierungsrat nun die große Aufgabe seiner Gattin verheimlicht können? Sol er nicht am Ende gelassen müßten? Und ist jene Kurialität dabei hart erörtert werden?

Die Summe bringe einschließlich der Kosten gegen 1200 Mark. Herr Dr. Hartig hätte ein einzuweisen von der Bank geholt. Wie er sie abrechnen sollte, das Problem raubte ihm lange den Schlaf.

Doch ließ das Schicksal sich mitteilig. Es führte ihn eines schönen Abends, gegen Ende November, in die Quersiedel vor seinen letzten Juwelieren. Da lag im Schaufenster eine Reihe Wafeln: Geschenkskäuf! Gelegenheitskäuf! Ein Gewalts durchjudete ihn. Er trat ein.

Eine ganze Anzahl Schmuckwaren war zu herabgesetzten Preisen zu haben: Malion aus dem Kloster aus berühmten Künstlerin, „Kaffee“, gefärbte der Verkäufer, zu halben Preisen.“ Eine Brosche — Brillanten, Smaragde und Rubine — gefiel ihm besonders. Preis 1200 Mark.

Der Juwelier verhielt sich, wie sollte es mindestens das Doppelte. „Ist das auch wirklich wahr?“ fragte der gewissenhafte Beamte.

Und der Mann schaute Stein und Stein: 2400 Mark! Der Beamte ließ ja zwar von einer Sachverständigen begutachtet lassen und wenn das Schmuckstück gepußt in einem neuen Einlage wäre, wäre nicht nur wie neu, sondern gar neu.

Herr Hartig kam wieder und brachte einen Bekannten mit, der nach jeder Meinung sehr viel von solchen Dingen verstand.

„Meinen Sie, daß diese Brosche nun 2400 Mark kosten kann?“

„Ja, das kann je wohl“, sagte jener, da er wußte, daß dem Oberregierungsrat ein besonders vortheilhaftes Einkauf sehr am Herzen lag und daß Juweliere mitunter sehr verzelebende Preise forderten. Volle Freude erliefen nun Herr Dr. Hartig für 1150 Mark die „Malion“ und — Kenntlich ist seiner Reconnos zu Weimar, ein

form mit Zuversicht betrachtet werden. Die unwahren Nachrichten von der Räumung Weimar sind höchstwahrscheinlich ebenfalls verbreitet worden, um den Nachschub von Kriegsmaterialien und Truppen nach der Front zu unterbinden.

Englische Drohworte gegen die Urheber der „deutschen Kriegsgrünell“

„General Hall, Mitglied des Ausschusses zur Untersuchung deutscher Kriegsvergehen zu Lande und zur See, erklärte am Freitag abend, wie weiter berichtet, in einer Rede in Sturpool, der Ausschuss habe die Art seines Vorgehens bereits festgestellt, ausgehend von der Erkenntnis, daß die Täter in zwei Arten zu teilen seien, die ausführenden Sünde und die höheren Vorgesetzten, die jene Verbrechen anordneten. Gegen beide Arten ist mit unerhörter Geschwindigkeit vorzugehen. Zum Beispiel würde im Falle des Vagarettisches Landoberer „Galle“ derjenige, der es veranlaßt, in Untersuchung gezogen und in öffentlicher Verurteilung von Amts wegen verurteilt werden. Wenn er überführt würde, um nicht zu fliehen, er Herbe. „Der der Grausamkeit im Widerspruch mit dem Geiste der Menschlichkeit und der Zivilisation für schuldig befunden würde, müßte den Beweis führen, daß er höheren Befehlen gehorcht habe, oder seine Strafe erlösen; würde er beweisen, daß er einem Befehl gehorcht, dann würden die Militären gegen diese höheren Vorgesetzten vorgehen, gleichmäßig, wie hoch sie stünden.“ Grafstrahlens Arm reich weit genaug, um sie zu erfassen.

Weshalb die aus England heimkehrenden Deutschen sich Neutonen nicht zeigen dürfen.

Wie die „Deutsche Ag. Ag.“ aus Ropenhagen erfährt, besteht in Ropenhagen Veranlassungenstellen erst Wochen ein großer Prozentsatz der Besucher aus Offizieren und Soldaten des Verbandes. Dagegen ist es den Kranken Ropenhagen passierenden deutschen Gesangenen nicht gestattet, überhaupt an Land zu gehen. Die Zeitung „Estrich“ sprach dazu vor einigen Tagen in einem arabischen erregenden Aufsatz den Verdacht aus, daß die Engländer die gefangenen Deutschen nicht zu sehen wollten, weil die gelangenen Engländer und Franzosen, die aus Deutschland kommen, in weit besserem Zustand als jene sich befänden.

Aus Stadt und Umgebung

Ausstellung von Dringlichkeitsbedeutungen für bedarfsmäßig-tiges Schulwerk.

Die Reichsstelle für Schulverwaltung macht bekannt:

Nach den von der Reichsstelle für Schulverwaltung vorkommenden Meldungen ist die Handhabung durch die Kommunalverbände bei Ausstellung von Dringlichkeitsbedeutungen zur Erlangung bedarfsmäßig-tigen Schulwerks in den Gemeinden in einem arabischen erregenden Aufsatz den Verdacht aus, daß die Engländer die gefangenen Deutschen nicht zu sehen wollten, weil die gelangenen Engländer und Franzosen, die aus Deutschland kommen, in weit besserem Zustand als jene sich befänden.

Die Schulverbände haben nun solche Dringlichkeitsbedeutungen zu berücksichtigen, die von dem Kommunalverband ihres Bereiches ausgestellt sind. Auf der anderen Seite dürfen die Kommunalverbände die Ausstellung von Dringlichkeitsbedeutungen für Gemeindefremde nicht ablehnen. Bei offenkundigem Willkür ist die

Die liebe Frau glaube zu träumen, als sie mit dem Leinwandbaum das Ein offne's War ihr Mann von Ummen? Er, der laßt lo sperren war?

„Liebe Frau, sprach er in feierlicher Rede. „Im neuen Jahre werden wir hoffentlich befreit. Wenn befreit, werden wir hoffentlich freigegeben. Ich glaube, es würde da einer jeder Schmutz angeschlossen sein. Und ich wollte hier, liebe Konre, mal eine ganz langweilige Probe machen. Du bist so tüchtig, so außerordentlich tüchtig und prägnant! Aber soll man sich nicht einmal etwas denken, wenn man so lange und fleißig gepart hat wie wir? Und die Geliebte behalten nicht nur ihren Wert, nein, er steigt von Jahr zu Jahr. So gehen auch kaum die Frauen verloren.“

Seine, innige Freundin konnte weinte Frau Hartig vor Kühlung und Tränen.

Und noch einmal meinte sie dankbar und gerührt, nachdem sie ihn nahe vom Stuhl gefallen wäre, als sie im neuen Jahre mit ihrem Gatten gemeinsam das Ausgabebuch in Ordnung brachte: 2350 Mark für den Schmutz!

„Ja, ja, liebe Konre, so viel kostet jetzt eine Brosche, wenn sie neu ist,“ sagte der gewissenhafte Finanzmann und ludte die Summe.

Elftes Kapitel

Wenn einem fremden Bruder das Gesicht des Herrn Hartig zu arg und hart vorgekommen ist und das trampelnde „Hüh“ des Herrn Dassler ihm mit Enttäuschung erfüllt, so sei seinem Mitleid und seinem Gefühl der Gerechtigkeit zur Veruhigung und Selbstaufklärung hier schon im Voraus mitgeteilt, daß auch für den tief her demütigsten Mann ein Tag der Freude und Genugtuung kam, ein Tag, da auch Herr Conrad Dassler in die Lage versetzt wurde, ein Briefchen hinterlassenden um anzufragen, höflich, ungenau höflich und verbindlich, wenn der Herr Geheimen Oberregierungsrat — denn die Befreiung war letzte Oktober endlich gefällig erfolgt — für ihn zu sprechen ist jedes nachdrücklichem Befehls in persönlicher, vertraulicher Angelegenheit. Wollte das Schicksal dem außerordentlich tüchtigen Diener des Ag. Preussischen Staatswesens gewährt eine frühe, glückliche Vergeltung bereiten, oder wollte es auf Herrn Dassler ererblich einwirken, oder wollte es gar einmal die Differenzen des Lebens zu jener Harmonie auflösen, an die die Dichter so gerne glauben machen wollen? Ich weiß es nicht, ich will in dem folgenden Kapitel nur schreiben, was sich die Erde abspielte.

Am ersten Sonntag im warmen Juli des überaus schönen Jahres, lebten er und seine Gattin bei Dassler auf sich genommen, daß der

Vermessungsbüro Schader

MERSEBURG :-: Kl. Ritterstraße 2

Weissenfels a. Saale, Nikolaistr. 22. Telefon 53
empfeilt sich zur Ausführung aller einschlägigen
Arbeiten, wie katasteramtlichen Messungen, Nivelle-
ments, Meliorationen, Gutachten usw.

Hochachtungsvoll **Schader**
vereid. Landmesser u. Kult.-Ing.

Fahrräder

mit Gummibereifung.

Nähmaschinen vor- u. rück-
nähend
Sprechapparate
□□□ mit und ohne Trichter. □□□

**Carbid-, Tisch-, Wand-, Hänge-
und Fahrradlampen**

erprobte und bestbewährte Modelle.
Elektr. Taschenlampen. Elektr. Schwachstromartikel.
Glöcken, Elemente, Schalter, Draht usw.

Feinzeug □ Steine □ Dochte.
Sämtliche Ersatzteile vorrätig.

Eigene Reparatur-Werkstatt.

Reelle Bedienung Niedrige Preise.

Max Schneider, Merseburg, Schmalestr. 14.
Telefon 479.

Rhein. Pferde- u. Vieh-Versicherungsgesellschaft a. G. zu Köln (Rhein).
Verkeert bei 50%, Entschädigung zu 2%, hoher Prämie
trächtige Stuten

gegen die Folgen der Trächtigkeit und Geburt.
Versicherungsanträge sind nicht an Renten, sondern nur an die
Landwirtschaftskammer in der Provinz Sachsen zu Halle a. S.
zu richten, welche auch jede wei. Auskunft erteilt. Die eingehenden
Prämien bleiben in Vermohung der Landwirtschaftskammer.

Größe Auswahl! **Karl Tänzer** Solide Qualität!

Adolf Schäfers Nachf.

Spezialgeschäft
für
Damen- u Kinder-Wäsche
Schürzen aller Art
Vollständige Wäsche-Ausstattungen.
Entenplan Merseburg Entenplan
No. 7. No. 7.

Aufmerksame Bedienung! **Fernsprecher 259.** Mäßige Preise!

Bezirks-Vertretung
für vornehmen, glänzend begabten reellen
Hassensartikel von Konvention unerreicht, daher
leicht veräusslich und hohen Gewinn abwerfend, zu vor-
ziehen. Mitarbeiter, stehend arbeitend, an Durchführung
systematischer Organisation gewöhnt, sofort einsetzbar. Erfolgreiche
Einarbeitung auch für Hilfskräfte. Firma unterhält
Betriebs-Büro mit Fernsprecher Nr. 390
erfahrenes Personal, „L. 472“ Gerstmanns An-
stalt, Berlin W. 9

Die sicherste Kapitalanlage
sind von uns gesicherte nachfolgende Hypotheken-Ausstattung
und Vermittlung von Kapital unter Hypothekensicherung.
Verlangen Sie unsere Drucklagen. Mitarbeiter aller-
orts erwinlich.
Hypothekensicherungsbank Sachsen-Anhalt-Thüringen.
Aktiengesellschaft zu Halle, Vorfußstr. 15.

140 Stück
Kreuzungs-Jährlingszibben
zur Zucht hat abzugeben
Landrat a. D. Weidlich,
Landwirtschaft, Querfurt.

Die Gemeinnützige Gütervermittlungsstelle
für die Provinz Sachsen in Halle an der Saale
Dagenitzstr. 2 Fernsprecher 5983
übernimmt den
Verkauf größerer und kleinerer Güter
und weilt Güter, Bauernhäuser, Landbesitzer- und Klein-
höfen für Käufer kostenlos nach.

HERMANN SCHLADITZ
UHREN
GOLD- UND SILBERWAREN
OPTISCHE ARTIKEL
JETZT
KL. RITTERSTR. NO. 11.
FERNSPRECHER 472.

Einige großen Vorken
Dezimal-Wagen
von 5-10 Ztr. Tragkraft,
Reinigungsmaschinen
u. Wischmaschinen sowie Trammel-
maschinen und Kartoffel-
maschinen,
um damit zu räumen, verkauft
billigste
R. Sira, Querfurt.

Pferde
zum Schlachten
kauft
Arthur Hoffmann
Rebschlächtereier,
Brühl 6. - Telefon 264.

129 Erlaubnis zum Einkauf
von Schlachtpferden
vom 1. März oder später
Mädchen
für Küche und Hausarbeit
gehobelt.
Frau Oberregierungsrat Heyer
Dankstr. 47.

Lehrling.
Suche zum 1. 4. oder früher,
einen tüchtigen Lehrling, welcher
sich bei der Gärtnerei zuer-
st aus dem gewöhnlichen Ausbil-
dungsweege auf dem Obstbau
auszubilden wünscht.
Gutachter
Wintermantel
zu verkaufen. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle d. Hl.

Verbrennungs-Särge
aus Metall und Holz, sowie
groses Lager eichener und kieferner Pfosten-särge.
Metall-Särge
Sarg-Magazin von **O. Scholz Ww.**
Merseburg.
Gottbardstr. 34. Telefon 453. Gottbardstr. 34.

Merseburger Druck- und Verlagsanstalt
L. Baltz
Hälterstrasse 4 Fernsprecher 100

Privat	Verlobungsanzeigen, Hochzeits-Einladungen, Geburtsanzeigen, Speisefolgen, Tafellieder, Besuchs-, Glückwunsch- und Danksagungskarten, Traueranzeigen
Handel	Briefbogen, Briefumschläge, Rechnungen, Quittungen, Mitteilungen, Zirkulare, Prospekte, Geschäftskarten
Gewerbe	Werke, Zeitschriften, Flugblätter, Broschüren, Plakate, Reklamen
Vereine	Mitgliedskarten, Statuten, Einladungen, Diplome usw.
Behörden	Formulare, Briefumschläge in allen Größen u. Ausführungen, Postkarten, Briefbogen usw.

Verlag des Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)
Zeitung für Stadt und Kreis Merseburg
Wirkungsvolles Insertionsorgan

Elektromotoren und Dynamo
An- und Verkauf
Carl Unger, Halle a. S.
Raffineriestrasse 43b. Tel. 2837.
Magdeburgerstrasse 67. Tel. 2075.

Reiterherb
Reiterwagen
von 1-4 Bentner Tragkraft empfiehlt
Karl Leising
An der Geisel 3. Rahe am Markt. An der Geisel 8.

Alles bezugscheinfrei.
Damen- Leibwäsche
Taschentücher, Voile-Blusen (gestickt)
Seidenstoffe für Kleider u. Busen
Großer Posten
Schneerücher (handgewebt)
Rudolf Krämer
Merseburg
Christianenstraße 7 Telefon 444.
Verkauf findet auch Sonntags statt.

Lohnender Nebenverdienst.
Kaufleute, möglichst mit Laden-
geschäft, die die
Vertretung unserer Zeitung
übernehmen — an allen Orten des
Kreis Merseburg gesucht.
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).
Hälterstraße 4.

Niederlassung für Arzt
in der Nähe von Halle, möglichst mit etwas
Landwirtschaft gesucht.
Angebote unter U. D. 6839 an Rudolf
Mosse, Halle a. S., erbeten.